Ausstellungs- und Messeberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **71 (1964)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Als zweiter Referent sprach Herr P. Ostertag von der Firma Ostertag, Hausamann & Co. in Zürich über «Probleme der Seide». Aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen schöpfend, erwirkten seine Ausführungen einen nachhaltigen Eindruck. Die Erklärungen, daß die Seidengewinnung wetter- und klimabedingt sei, daß der Maulbeerspinner das verwöhnteste «Haustier» sei — im Gegensatz zum Tussahspinner, der sein Futter im Freien sucht, dafür aber allen Gefahren ausgesetzt ist —, zeigten Zusammenhänge, die für die meisten Zuhörer neue Aspekte darstellten. Nachdem einerseits Herr Ostertag die wirtschaftlichen «Auf und Ab» der edlen Textilfaser beleuchtete, wie z. B. die Seidenspekulation, und sich anderseits über die Schöpferfreude der Gewebekreateure bei der Herstellung von kostbaren Seidengeweben äußerte, sprach von der gleichen Firma Herr Faes über die asiatischen Wildseidengewebe. Shantung und Honan sind bekannte Begriffe, aber die technischen und wirtschaftlichen Belange dieser Begriffe waren für viele der anwesenden Fachlehrer absolutes Neuland.

Ueber Nähzwirne referierte anschließend Herr U. Belladelli von der Firma Zwicky & Co. in Wallisellen. «Nähseide ist reißfest, elastisch, geschmeidig, gleitfähig und glänzend.» Unter dem Gesichtspunkt dieser Qualitätsmerkmale bot der Referent den anwesenden Fachkräften eine lehrreiche Instruktionsstunde, die für ihre eigenen Wirkungskreise bestimmt sehr wertvoll war.

Als fachliche Höhepunkte sind die Referate der Herren Dr. H. R. von Wartburg und Dr. M. Wegmann zu bezeichnen. Herr Dr. von Wartburg sprach über das Entbasten der Seide, über das Erschweren und deren Vor- und Nachteile, über das Färben und die Ausrüstung. Herr Dr. Wegmann äußerte sich zu den physikalischen und chemischen Eigenschaften der Seide, zur äußeren und inneren Struktur von Maulbeer- und Tussahseide. Alle diese weitschichtigen Gebiete wurden von den versierten Referenten instruktiv dem Fachlehrerhörerkreis vermittelt — bis zum Problem des Tragens von Seidenartikeln bzw. bis zur Erziehung zum Materialgefühl.

Alle Vorträge fanden ein bemerkenswertes Interesse, und es war spürbar, daß mit dieser Tagung die VSTF wieder einen wesentlichen Beitrag zur Vereinheitlichung des textilen Lehrprogramms an den verschiedenen Gewerbeschulen geleistet hat.

Ausstellungs- und Messeberichte

Dornbirner Messe mit neuen Plänen

An der kürzlich stattgefundenen Aufsichtsratssitzung der Export- und Mustermesse Dornbirn wurde Kommerzialrat Generaldirektor Rudolf Seidl, Chemiefaser Lenzing AG, zum Vorsitzenden gewählt. Sein Stellvertreter ist Dipl.-Ing. Heinz Hämmerle, Gesellschafter der Textilwerke F. M. Hämmerle, Dornbirn. Messepräsident Kommerzialrat Oskar Rhomberg berichtete in der Sitzung über verschiedene Vorhaben für die nächstjährige Messe, die vom 17. bis 25. Juli 1965 stattfinden wird. Für die Aussteller aus der Textilwirtschaft wird ein neugestaltetes Textilzentrum geschaffen, in dem auch die Messe-Modeschau gezeigt wird. Durch architektonische Maßnahmen wird die Textilmesse vom übrigen Ausstellungsgelände optisch getrennt sein.

Die Textilmesse dauert nur noch vier Tage, und zwar vom 17. bis 20. Juli. Die Stände der Textilaussteller bleiben aber bis zum 25. Juli, dem Ende der allgemeinen Dornbirner Messe, dekoriert und für die Publikumswerbung offen. Es ist damit zu rechnen, daß das Textilangebot eine wesentliche Verbreiterung erfährt. Die Messeleitung ist bemüht, wiederum Einkäuferreisen aus dem Ausland zu organisieren. Anmeldungen liegen bereits aus fünf Ländern vor.

Auch eine Reihe von Fachtagungen und Sonderausstellungen sind in Vorbereitung. Während der Dornbirner Messe 1965 findet die Landes-Handwerks-Ausstellung unter der Devise «Durch Lehre zur Leistung» statt, die in Zusammenarbeit zwischen der Sektion Gewerbe der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Vorarlberg und dem Handels- und Gewerbeverein Dornbirn veranstaltet wird.

16. MITAM

Der 16. Mitam fand in Mailand vom 18. bis 21. November 1964 statt. Vorgängig veranstalteten der Mitam und die italienische Handelskammer in der Schweiz Mitte November in Zürich einen Empfang, an dem die Aussteller des 16. Mitam neue Stoffe und Modelle vorführten. Daß diesem Empfang ein besonderes Interesse beigemessen wurde, bewies die Anwesenheit auffallend vieler schweizerischer Textilfabrikanten.

Nachdem Dr. Antich kurz über die heutige Lage der italienischen Textilindustrie referierte und auch über die neuesten englischen Zollmaßnahmen sich trotz allem optimistisch äußerte, erhielten die anwesenden Fachleute einen Einblick in die Kollektionen des Mitam. Gezeigt wurde ein Querschnitt, der vom Damenregenmantel über das Kostüm, Nachmittags- und Cocktailkleid bis zum Abendkleid reichte —, ein Querschnitt mit einer Vielfalt von aparten Gewebekreationen aus schwerer und leichter Wolle, 100 % Fibranne und Fibranne gemischt mit Azetat, aus Kombinationen von Seide, Wolle und Nylon, aus Lilion und Lilion mit Rhodia und vielen anderen mehr. Diese Erzeugnisse, auch schweizerisch-italienischer Provenienz, besaßen ein bemerkenswertes Niveau.

Der Herausgeber und die Redaktion der «Mitteilungen über Textilindustrie» bitten die Leserschaft, bei Käufen die Inserenten zu berücksichtigen